Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Schul- und Sozialausschusses der Gemeinde Groß Nordende

Sitzungstermin:	Donnerstag, den 17.01.2008
Sitzungsbeginn:	20:00 Uhr
Sitzungsende:	20:35 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal der ehemaligen Schule, Dorfstraße 93 in 25436 Groß Nordende

Anwesend sind:

Bürgermeister		
Herr Klaus Piening	AKWG	
Stimmberechtigte Mitglieder		
Frau Ute Ehmke	GuB	stv. Vorsitzende
Frau Meike Hell		
Herr Frank Koelbel	AKWG	
Herr Stefan Kölln	GuB	
Frau Birgid Rohwer	AKWG	Vorsitzende
Außerdem anwesend		
Frau Kirstin Koelbel		Vorsitzende der Kinderstube Groß Nordende
Herr Kai Weidemann	AKWG	
Protokollführer/-in		
Frau Jennifer Klemm		

Entschuldigt fehlen:

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 08.01.2008 einberufen. Die Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.
Der Ausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.
Die Tagesordnung laut Einladung wird gebilligt.

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung:**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen

2. Einwohnerfragestunde

3. Betriebskostenzuschuss 2008 für die kindergartenähnliche Einrichtung Groß Nordende
   Vorlage: 058/2007/GrN/BV

4. Erweiterung der Öffnungszeit in der Kinderstube auf 20 Wochenstunden
   Vorlage: 059/2007/GrN/BV

5. Haushaltssatzung 2008, hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Ansätze

6. Verschiedenes

6.1. Jugendraum

6.2. offene Arbeiten bei der Kinderstube

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Frau Koelbel bittet für Frau Kneifel und sich um Rederecht zum Tagesordnungspunkt 4 „Erweiterung der Öffnungszeit in der Kinderstube auf 20 Wochenstunden“, falls Bedarf besteht. Der Ausschuss hat keine Einwände.

Außerdem erklärt Frau Koelbel, dass die Gäste wegen der Beratung über die Erweiterung der Öffnungszeit in der Kinderstube anwesend sind.

zu 3 Betriebskostenzuschuss 2008 für die kindergartenähnliche Einrichtung Groß Nordende

Vorlage: 058/2007/GrN/BV

Frau Rohwer erläutert kurz die Beschlussvorlage und erkundigt sich in diesem Zusammenhang, warum sich die Elternbeiträge bereits in diesem Jahr negativ verändern, da die jetzigen Geburtenzahlen noch stabil sind und für das laufende Kindergartenjahr einen höheren Bedarf aufweisen.

Frau Kneifel erklärt, dass aufgrund der derzeitigen Betreuungszeit in der Kinderstube viele Eltern ihre Kinder in auswärtigen Einrichtungen unterbringen. Die Gemeinde Groß Nordende ist in diesen Fällen verpflichtet, der Kostenübernahme zuzustimmen, da der Rechtsanspruch von 20 Wochenstunde in der Gemeinde nicht angeboten wird.

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Sozialausschuss empfiehlt / der Finanzausschuss empfiehlt / die Gemeindevertretung beschließt, die vom Schulverein Groß Nordende – Sparte Kinderstube – aufgeführten Kosten für das Jahr 2008 als zuschussfähig anzuerkennen.

Der Mietwert in Höhe von 5.882,92 Euro ist durchzubuchen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 4 Erweiterung der Öffnungszeit in der Kinderstube auf 20 Wochenstunden
Vorlage: 059/2007/GrN/BV

Frau Rohwer erläutert kurz die Beschlussvorlage.

Bürgermeister Piening führt die Erläuterungen weiter aus und macht auf die Notwendigkeit der Erweiterung der Öffnungszeiten aufmerksam, damit die Kinderstube in der Gemeinde erhalten bleiben kann.

Herr Kölln erkundigt sich bei Frau Kneifel über das pädagogische Konzept.

Frau Kneifel beschreibt ausführlich die Arbeit in der Einrichtung und erklärt, dass das Ziel ist, möglichst individuell auf die einzelnen Bedürfnisse jeden Kindes einzugehen. Die Arbeit mit und an den Kindern erfolgt situationsorientiert, außerdem erfolgt eine individuelle Sprachförderung und eine ausführliche Vorbereitung auf die Schulzeit.

Herr Kölln äußert, dass er die Ausweiterung der Öffnungszeit sehr positiv empfindet und regt an, eine Konzeptänderung zu erarbeiten, die sich von den Konzepten der umliegenden Gemeinden unterscheidet, um dadurch auch Kinder aus auswärtigen Gemeinden aufzunehmen, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen.

Frau Kneifel berichtet kurz über das Gespräch mit Frau Gisdepski von der Kindertagesstättenaufsicht. Demnach unterstützt die Kindertagesstättenaufsicht die Ausweitung der Öffnungszeit, auch wenn die derzeitigen Geburtenzahlen eine vollständige Auslastung auf Dauer nicht gewährleisten. Die Kindertagesstättenaufsicht hat signalisiert, dass in den Räumlichkeiten auch Kinder unter 3 Jahren betreut werden könnten, so dass bei Bedarf auch Kinder im Krippenbereich betreut werden könnten. Der Vorteil wird außerdem darin gesehen, dass es sich um eine Einrichtung mit nur einer Gruppe handelt und dadurch eine bessere Zusammenarbeit mit den Eltern und auswärtigen Einrichtungen (z.B. Schulen) erfolgen kann.

Herr Kölln macht deutlich, dass er die Zukunft der Kinderstube nur als gesichert ansieht, wenn eine Überarbeitung des Konzeptes erfolgt. Nur die Ausweitung der Öffnungszeiten ist aus seiner Sicht nicht ausreichend.

Auf die Frage einer Zuhörerin, welches Interesse an der Ausweitung besteht wird von Frau Kneifel und der Verwaltung klar gestellt, dass lediglich die Zukunft der Kinderstube gesichert werden soll. Es ist nicht geplant, dass die Kinderstube noch erweitert wird. Die Kinderstube soll in der bisherigen Form bestehen bleiben, damit die familiäre Atmosphäre erhalten bleibt. Außerdem geben die derzeitigen Geburtenzahlen auch keine Notwendigkeit an einer Ausweitung.

Bürgermeister Piening signalisiert, dass er auch keine Probleme sieht, in den nächsten 2 – 3 Jahren einen möglichen Leerstand einiger Plätze zu überbrücken. Berücksichtigt werden sollte, dass durch die Ausweisung eines neuen Baugebietes sich die Kinderzahlen auch wieder nach oben entwickeln könnten.

Auf Nachfrage von Frau Rohwer, erläutert Frau Kneifel, dass die bestehenden Verträge für eine 3 – Tages-Betreuung nicht auf Zwang geändert werden können, da die Eltern einen Anspruch auf Erfüllung des bestehenden Betreuungsvertrages haben. Hierbei handelt es sich jedoch um „Auslauffälle“.
Frau Kneifel erläutert, dass aus pädagogischen und finanziellen Aspekten in Zukunft nur Verträge für 20 Betreuungsstunden abgeschlossen werden würden.

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Sozialausschuss empfiehlt / der Finanzausschuss empfiehlt / die Gemeindevertretung beschließt, der Erweiterung der Öffnungszeit in der Kinderstube auf 5 Tage á 4 Stunden ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 zuzustimmen und die entsprechenden Mehrausgaben im Haushalt 2008 bereit zustellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Haushaltssatzung 2008, hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Ansätze

Frau Klemm berichtet über die neue Festsetzung der Schulkostenbeiträge für 2008. Die Schulkostenbeiträge wurden nun größten Teils (Ausnahme Förderschule) doch geringer festgesetzt, als zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung absehbar. Das Ergebnis wird sich positiv bei der Jahresrechnung 2008 darstellen.

Bürgermeister Piening erklärt kurz, dass u.a. auch Herr Manske sich gegen die drastische Erhöhung der Schulkostenbeiträge ausgesprochen hat, da dies besonders bei den kleinen Gemeinden finanziell nicht tragbar wäre.

Weiter erläutert Frau Klemm, dass der hohe Betrag an Kostenausgleich für auswärtige Kindertagesstätten darauf zurück zuführen ist, dass zurzeit viele Kinder auswärts untergebracht sind. Aufgrund der Erweiterung der Öffnungszeit müsste sich dies in den kommenden Jahren aber negativ entwickeln, so dass davon ausgegangen werden kann, dass bereits in den kommenden Jahren der Ansatz für den Kostenausgleich verringert werden kann.

Beschluss:

Der Schul- und Sozialausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss, den für den Schul- und Sozialausschuss relevanten Ansätzen zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 6 Verschiedenes

zu 6.1 Jugendraum

Frau Rohwer erkundigt sich bei Herrn Kölln über den Jugendraum.

Herr Kölln signalisiert, dass der Jugendraum gut besucht wird.

Eine Zuhörerin regt an, dass der Jugendraum neu gestrichen wird, da der Jugendraum zurzeit sehr lieblos und kahl wirkt. Diese Auffassung wird auch von Herrn Kölln vertreten.

Bürgermeister Piening erklärt, dass dies im laufen Jahr möglich sein sollte, da entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

zu 6.2 offene Arbeiten bei der Kinderstube

Frau Koelbel bemängelt, dass die Schäden von dem Einbruch in der Kinderstube vom August 2007 noch immer nicht behoben worden sind, obwohl es sich um einen Versicherungsschaden handelt.
Frau Koelbel äußert, dass es sehr müßig ist, immer wieder bei Herrn Denker, Amt Moorrege, nachzufragen und sich vertrösten zu lassen.

Außerdem ist noch immer die Abdeckung der Sandkiste nicht ordnungsgemäß angebracht, obwohl bereits zwei Begehungen vor Ort mit Herrn Denker stattgefunden haben.

Weiter ist noch immer kein neuer Fußabtreter angeschafft wurden, obwohl dies bereits seit Ende der Sommerferien 2007 bei Herrn Denker bekannt ist.

Für die Richtigkeit:

Datum: 18. Januar 2008

Birgid Rohwer

Jennifer Klemm